

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 4

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

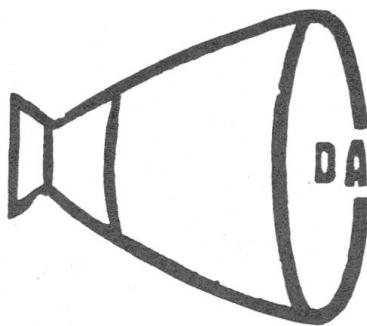
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Winterferien — doppelte Ferien

Soll dieser Slogan, der eine elementare Wahrheit verkündet, nur für die weithergereisten Fremden gelten, die kommen, die Wonnen unseres Bergwinters zu geniessen, und nur für die Privilegierten unter uns, die sich eine sonnige Skiwoche gönnen dürfen? Warum nicht auch, besser: warum nicht vor allem für unsere Kinder? Hätten diese etwa im Winter weniger Ferien nötig als im Sommer? So schiene es fast, der jetzigen Einteilung des Schuljahres nach zu urteilen: Einerseits, die von häufigen Ferien unterbrochene Sommerzeit mit ihren langen Tagen, ihrem Freiluft- und Badeleben; anderseits das kompakte Wintersemester mit seiner von 8–10tägigen Weihnachtsferien unterbrochenen Schulzeit von 23 Wochen! Mit andern Worten: gerade in der sonnenarmen Jahreszeit mit kurzen Tagen, mit dem Aufenthalt hinter geschlossenen Fenstern, d. h. bei den geringsten Erholungsmöglichkeiten für jugendlichen Organismen, gerade dann wird den Kin-

dern längstes, pausenloses Ausharren, wird ihnen die Bewältigung der grössten Hälfte des Jahrespensums zugemutet! Daher auch die regelmässig auf Winterschluss hin auftretenden Epidemien ansteckender Krankheiten, denen die geschwächten Körper wehrlos ausgeliefert sind, daher die zahlreichen und häufigen Absenzen (man könnte sagen: individuelle Zwangsferien) im letzten Schulquartal!

Es ist eine jahrzehntealte Forderung unserer Schulärzte und Turnlehrer, dass unsren Kindern Gelegenheit gegeben werde, im Laufe des Winters, am besten im Februar – auszuspannen, und zwar nicht im Nebel und «Pflüder» unserer Städte, sondern in der gesundheitsspendenden Höhensonne, beim Wintersport. Trotzdem ist bis jetzt so gut wie nichts geschehen. Mit seltener... Zähigkeit werden immer wieder dem gesetzlich festgelegten Anrecht der Schüler auf «harmonische Entwicklung» (Zürcher Schulgesetz) die «Rücksichten auf die Schule» entgegengehalten. Wichtig



Burger's Sandblatt Stumpen

NEU NEU NEU NEU NEU

Neu wie der morgige Tag, die
Kraft-Chocolade Tobler-O-Malt
Neu wie der morgige Tag, die
Kraft-Chocolade Tobler-O-Malt



Die **NEUE** leicht assimilierbare **Kraft-Chocolade**
führt dem Körper wertvolle Aufbaustoffe zu.
100 gr Tablette 50 Rp.

Ihr Sohn soll
ein freier Mensch werden
Ein Weg:
Land-Erziehungsheim
Hof-Oberkirch Kt. St. Gallen

C A P R I
Hotel Pagano Vittoria

RUHE — SONNE — MEER — GARTEN
Moderner Komfort Pension 28.— bis 35.—

scheint in erster Linie zu sein, dass die Kinder möglichst oft und möglichst lang zur Schule gehen (jeder ausfallende Schultag ein Kulturverbrechen!), neben-sächlich aber, wie, mit welcher Konzentration, mit welcher physischen und geistigen Spannkraft die Schüler dem Unterricht zu folgen vermögen.

Seit einigen Jahren haben zwar die Mittelschulen angefangen, dieser Forde-rung teilweise wenigstens zu genügen durch Einschaltung von sog. Sporttagen, die wertvolle Erfahrungen und eine ge-wisse Organisationstechnik von schul-mässig durchgeföhrtem Wintersport ge-zeitigt haben. Aber erst ihre Verallge-meinerung und Ausdehnung auf fünf bis sechs zusammenhängende Tage wird eine rationelle Ausgestaltung ermöglichen und vollen Erfolg bringen. Erst die offizielle Festsetzung von solchen Wintersportferien wird das bereits ein-setzende Angebot billiger Unterkunft (Massenquartiere) seitens der Bergotel-lerie bedeutend steigern. Sie wird dazu führen, die bestehenden Ferienkolonie-heime, nach entsprechender Einrichtung, auch im Winter zu belegen, das ist bes-ser auszunützen. Sie wird auch manchem Bergbauern erlauben, seine Sommer Gast-wohnung im Winter zu verwerten. Denn nicht wenige Familien, die um Neujahr nicht wegkommen, noch in den über-füllten Hotels und Skihäusern Platz fänden, könnten im Februar mit bescheide-nen Mitteln sich eine Woche Bergsonne leisten. Das wäre die beste Art Hilfe für die Gebirgsbevölkerung.

Bei alledem handelt es sich nicht so sehr um Mehrauslagen, als um eine Um-lagerung der Ausgaben vom Sommer auf den Winter, von den Arzt- und Apo-theke-rechnungen auf freude- und kraft-spendenden Wintersport. Die «versäumte» Schulzeit wird, wie die Erfahrung lehrt, durch das Plus an Gesundheit durch die wiedergewonnene geistige Spannkraft und Arbeitslust mehr als kompensiert.

Edgar Piguet.

Fremdes Gut auf unsren Volksbühnen

Nach Pressemeldungen aus Deutsch-land gibt die Reichsregierung pro 1934 den Berufstheatern 12½ Millionen Mark Zuschuss; dafür solle «das Dilettanten-

theater mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden», und auch das Laienspiel, das mehr religiöse Stoffe pflegt, solle scharf in seine Grenzen zurückgewiesen werden.

Was bedeutet das für die deutsche Schweiz? Das heisst, dass Abertausende von Textbüchern, die im Dritten Reich in der Folge nun unverkäuflich sind, mit allen Mitteln und Wegen und zu jedem Preis in die liebe Schweiz hineinbugsiert werden! Bedeutet ferner: dass demzufolge noch mehr fremde Stücke auf unseren Volksbühnen auftauchen, dass unsere Dorf- und Kleinstadttheatren noch mehr verschwäbeln. Bedeutet ferner: dass unsere Schweizer Schriftsteller, Drucker und Verleger noch weniger zu verdienen haben.

Wenn... Ja, wenn – unsere schweizerischen Spielleiter, all die ungezählten Lehrer, Dirigenten und Komiteeherren nicht genügend Rückgrat haben, bei der Auswahl für ihren Unterhaltungsabend, ihren Theaterabend usw. trotz allem Schweizer Autoren zu bevorzugen.

Vereinigung schweizerischer
Bühnenschriftsteller.

Kantönligeist

In der «Sentinelle de Genève» werden in grosser Aufmachung Ratschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gegeben. Punkt 8 heisst folgendermassen:

Il faut : interdire l'embauche de la main-d'œuvre autre que celle qui est établie à Genève.

Faites cette politique et, en 2 ans, le chômage aura presque complètement disparu et nos finances seront en partie rétablies.

Unsere Politiker schliessen heutzutage ihre Reden meistens mit dem schönen Satz: «Einer für alle, alle für einen», worauf ein allgemeines Händeklatschen einsetzt. Es will doch damit gesagt werden, dass wir uns mit unseren Mitbürgern eins fühlen, dass wir bereit sind, für sie ein Opfer zu bringen, und dass wir auch ihnen das gleiche Mass an Ge-



Rheumatismus



Gicht, Ischias, Muskelkrampf, Hexenschuss, Kreuz- und Rückenweh: Hier hilft Sloan's Liniment! Verschaffen Sie sich dieses bewährte Hausmittel bevor die Schmerzen Sie überfallen. Flasche à Fr. 2.⁵⁰

Sloans Liniment

Wichtig

beim Abschluss einer Versicherung ist nicht allein die billige Prämie, sondern vor allem der weitgehende Versicherungsschutz und die Sicherheit der Gesellschaft

**Waadtlandische
Versicherung auf Gegenseitigkeit
Lausanne**



mild und fein

des Rauchers Ideal

KRAFT

GESUNDHEIT
Willensstärke

durch den Genuss von

VIAL'S CHINAWEIN

Die glückliche Kombination des VIN DEVIAL macht ihn zu einem der stärksten und wirkungsvollsten Kräftigungsmittel. Daher sollte VIN DE VIAL von allen schwächlichen und empfindlichen Personen genommen werden.

VIN DE VIAL verschafft wieder Energie, kräftigt, erhöht die Widerstandsfähigkeit, gibt Anreiz und Ausdauer.

In allen Apotheken der Schweiz zu haben

BASLER

Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden

versichert zu vorteilhaften Bedingungen gegen Sachschäden aller Art. Kulante Schadenregulierung.

Generalagentur:
REUSS & GMÜNDER
ZÜRICH I
Fraumünsterstrasse 25

Schmidt Flohr

A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Vertreter auf allen grössten Plätzen

meinschaftssinn zutrauen. Im praktischen Leben aber, wo sich der Satz in die Tat umsetzen sollte, wird der Schweizergeist nur zu oft durch einen gar engen Kantönligeist abgelöst.

Bei den heutigen Arbeitsverhältnissen ist mancher Schweizer gezwungen, ausserhalb seinem Heimatkanton oder ausserhalb dem Kanton, wo er bisher ansässig war, eine Anstellung zu suchen. Nun mehren sich die Fälle, in denen der Kanton, wo der Arbeitslose eine Beschäftigung gesucht und endlich gefunden hat, dem Anwärter einfach die Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung verweigert, obwohl der Arbeitgeber an Ort und Stelle offenbar keine geeignete Arbeitskraft gefunden hat.

Soll das wirklich so sein und immer allgemeiner durchgeführt werden? Dann sind wir auf dem besten Wege, die durch Zölle und Kontingentierungen schon ohnehin zusammengeschrumpften Wirtschaftsgebiete in vermehrtem Masse von der übrigen Welt abzuschneiden. Wir sollten es aber auch vermögen, über alle wirtschaftlichen Erwägungen hinweg die ethische Seite der Angelegenheit zu prüfen und uns davor hüten, aus der Volksgemeinschaft ein nur inhaltloses Wort lassen zu werden. Wenn es nicht nur von unsren Kräften abhängt, den Frieden Europas zu wahren, so sollten wir wenigstens danach trachten, in unserem eigenen Lande zwischen Schweizerbürgern keine neuen Schranken aufzurichten.

R. Jebens, Genf.

ERGEBNISSE UNSERES KINDERWETTBEWERBES

Die Preisträger bei unserm Kinderwettbewerb für die Gewinnung neuer Abonnementen sind:

Marion Rothenbach, Ringstrasse 3, Olten
und Klaus von Schlieffen, Unterer Rheinweg 30, Basel.

Wir gratulieren unsren beiden Preisträgern aufs herzlichste. Die Skiausrüstung und das Velo sind bereits an sie abgegangen. Aber auch den übrigen Teilnehmern sprechen wir unsren Dank aus, die Precise an sie werden anfangs Januar abgehen.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG